

13/30-31

andere Orte betroffen fühlten.

Wie er aus seinem letzten Schreiben habe entnehmen können, sei er, de la Barde, über die Wiederaufnahme der Einigungsverhandlungen zwischen dem Papst [Alexander VII.] und seinem König [Ludwig XIV.] sehr glücklich, denn dies ziehe Frankreich aus einer äusserst unangenehmen Lage, in die es durch den Abbruch der Beratungen über einen ewigen Frieden geraten sei.

Auch wolle ihm scheinen, dass dadurch der status quo, wie er vor der päpstlichen Forderung auf eine "levée" bestanden habe, wiederhergestellt werde. Folglich würden sich die zwischen Frankreich und den Orten entstandenen Unstimmigkeiten leicht beheben lassen.

Er bitte ihn, Zurlauben, daher dringend, über die in Zug herrschende Stimmung eingehend zu berichten. Je nach dem werde er seine Konsequenzen ziehen und ev. sogar nach Frankreich zurückreisen. Dieser äusserste Schritt aber würde den König veranlassen, anderweitig über die beiden Pensionen zu verfügen.

Die Idee "du nouvel Instrument d'Alliance" stamme von ihm. Diese sei für die Orte äusserst günstig. Doch setze er voraus, dass der Dauphin [Ludwig] miteingeschlossen werde, ansonst betrachte er seine Mission als gescheitert und werde das Land verlassen.

---

Original in franz. Sprache. Der letzte Abschnitt ist ein eigenhändiger Nachtrag de la Barde's.

AH 13, 79-80 - Blatt 80 leer

1650 August

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] ZUR BUEDNISERNEUERUNG MIT FRANKREICH

---

Man habe in Zug dem franz. Begehren, das Bündnis zu erneuern, insoweit stattgegeben, als es auf der Basis der alten Bündnisse und Verträge abgeschlossen werde und die verfallenen Pensionen und anderen Zahlungen bei erster sich bietender Gelegenheit ent-

richtet würden. Weitere strittige Punkte sollten vorgängig auf einer allgemeinen Tagsatzung besprochen werden. Vorliegende Bereitschaft und Einwilligung sollte jedoch so lange sistiert bleiben, bis [Michel] Baron die versprochenen 1000 Kronen erlegt habe.<sup>1</sup>

1) vgl. EA VI 1, 30 b

---

Original  
AH 13, 31 - Blatt 31<sup>V</sup> leer

1653 [November 6.] Oktober 27., Zürich A  
BRIEF VON JOHANN JAKOB RAHN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

In Beantwortung von Zurlaubens Schreiben der letzten Woche möchte Rahn diesem mitteilen, dass er an Oberst [Albrecht von] Wattenwil und Hauptmann [Hans Rudolf von] Diesbach in Bern geschrieben und diese eingeladen habe, sich zusammen mit den Solothurner Hauptleuten [Johann Viktor Wallier ua.] ebendort zu besprechen, wie die im Kleinodienstreit gefassten Beschlüsse in die Tat umzusetzen seien.<sup>1</sup>

Sobald deren Antwort vorliege, werde sie ihm sowie [Wolf Dietrich] Reding und Martin [Bellmont] mitgeteilt werden. Seiner Meinung nach sei dies der einzige gangbare Weg, der zu dem von ihnen angestrebten Ziele führen könne.

[Johann Heinrich] Lochmann müsse wegen Gicht das Bett hüten, weswegen der Prozess mit [Thomas] Werdmüller noch nicht habe aufgenommen werden können.

Wie er vernommen, sei [Sebastian Peregrin] Zwyer - beschenkt mit einer goldenen Kette - wieder nach Altdorf zurückgekehrt. Man werde sehen, was dessen Rückkehr für Folgen habe.

1) vgl. Rott/Représentation VI, 830

---

Original in franz. Sprache  
AH 13, 82-83 - Blatt 82<sup>V</sup> und 83<sup>r</sup> leer